

## SCHAFSKNÖCHEL- UND SPRUNGBEIN ALS EINER DER SYMBOLISCHEN GEGENSTÄNDE DER MONGOLEN

**B. Sarantuya \***

“Traditionelle Knöchelspiele bei den Mongolen, dazugehörige Gebräuche und Sitten, Sprüche, Bedeutung beim Spielen mit Schafsknöcheln”.

Die Knöchel und Sprungbein werden als zeremonielle und ritual Gegenstände verehrt, worüber leider wenig wissenschaftliche Beschreibung und Literatur vorhanden ist.

Hier in diesem Artikel möchten wir versuchen kurz auf den Gebrauch und damit verbundener Symbolik eingehen. Was ist ein Knöchel? Welche Seiten werden symbolisch bezeichnet?

Das Knochenspiel ist eine besonders im zentralasiatischen Raum verbreitete Familie von Geschicklichkeitsspielen. Hierzu werden verschiedene Knochen auf dem Boden ausgebreitet oder in einer bestimmten Figur angeordnet. Während ein Knochen in die Höhe geworfen wird, müssen so viele Knochen wie möglich vom Boden mit der Wurfhand eingesammelt werden, bevor der Knochen landet. [<http://de.wikipedia.org/wiki/Knochenspiel/>]

Die Namen der vier Seiten des Knöchels sind sehr interessant. Die erzieherisch gezielte Namen wie Schaf, Ziege, Pferd und Kamel haben eine arbeitspädagogische Bedeutung für das Volk. Darum ist dieses Spiel ein original Herderskinderspiel geworden.

Vier verschiedene Seiten von Tierarten treffen beim sogenannten “vier schwierige” Würfellos. Das zeigt sich, das der Knöchelspiel vor allem die Haustiere der Nomaden symbolisiert. Das vier schwierige Los wird bei der Sitte des mongolischen Sippen – und Hochzeit und beim Strafen des Straftäters benutzt. Bei solchen Würfeln hat man vier verschiedene Tierarten wie Pferd, Kamel, Schaf (Ziege) und Ring.

Was ist ein Sprungbein?

Das Sprungbein (*Astragalus*, med. *Talus*) ist ein kurzer Knochen und Bestandteil der Fußwurzel und des Sprunggelenkes. Es liegt zwischen Knöchelgabel (*Malleolengabel*) und Fersenbein (*Calcaneus*) und verbindet den Fuß mit dem Bein.

[<http://de.wikipedia.org/wiki/Knochenspiel/>]

Allgemeingültige Symbolik:

---

\* МУИС, Монгол хэл, соёлын сургууль, Монгол хэлний тэнхим

1. Sollte man in der Steppe ein Schafsknöchel finden so wird es als Symbol für Wachstum der Herde betrachtet in die Tasche als Glücksbringer gesteckt.

2. Wird die Zahl der in der Familie durch Kinder gesammelten Knöcheln auf 1000 beziffert so wird der letzte bzw. Tausendste Knöchel als ein "goldener" betrachtet und verehrt.

3. Auf eine weiter Reise nimmt man ein Knöchel als talismanartiger Glücksbringer mitgenommen, nämlich : - Die Reiseroute soll mit Erfolg gesegnet und hindernislos sein - Als Symbol für voile Glückstasche Erfolg.

4. Zum Neu-und Frühjahrsfest "Tsagaan Sar" nach orientalischem Mondkalender wird ein Knöchel in die Damppling /eine mongolische ravioliartige Fleischtatschen, gekocht in Fleischbrühe als Ehrenspeise/ und wenn einem Gast oder dem Familienangehörigen dieses zufällig zukommt so wird es heimlich als glückbringender symbolischer Segen aufgehoben, wie z.B. : Die Pferde werden sich vermehren usw.

5. Argai bzw. Knöchel eines Rindes beim Umzug zu anderen Weideplätzen wirft man auf Erde, wo die Jurte aufgestellt war, und dabei das Pferd wird als guter Segen aufgefasst.

6. Die Knöcheln werden :

- An die Kleidungsstücke der kleinen Kinder als Talisman angenäht,

An die Wiege der kleinen Kinder als Talisman gefestigt,

An dachstangen der Jurte gefestigt.

7. Sollten mindestens 100 Knöcheln gesammelt so wird behauptet, daß die Schafsherde sich vermehren wird.

Die Reitseite gehört dem Kamel

Die flache Seite gehört dem Pferd

Die Hinterseite gehört dem Schaf

Die conclave Seite gehört der Ziege

Beim Abnagen der mit Knochen gekochten Fleischteile wird die Knöchel zürst von anderen Knochenteile getrennt, vom Fleisch und den Sehnen befreit, ganz tüchtig mit Messer saubergemacht aud gleich auf der Filstepmatte geworfen, bei je wenigen versuchen das Pferd aufgestellt wir so heißt es : Es soll Glück und Gedeihem einbringen.

8. Wenn das Familienhaupt gleich nach der Heirat auf der Jagd einen Hirsch erlegt hat so wird ein Stück von Gweißen oder die Knöchel zu den Spielzeugen der kleinen Kinder zugegeben.

9. Sehr verwöhntes meist einziges Kind wird mit solchem Knöchel als Talisman und Glückherbeibringer für Vermehren und Viehherde sowie Gesundheit versehen.

10. Auf die weite und lange Reise wird ein Familienmitglied oder einer der Nächsten auch mit solchem Talisman und Glückherbeibringer versehen. Dabei wird die Schafsseite /conclave/ nach oben gerichtet und mit einem Segenspruch begleitet : "Möge Deine /Ihre Reise gut gelingen und mit Erfolg versehen!".

11. Die Mongolen glauben und behaupten, daß die Knöchel ein Glücksbringer sei, so daß ma, beispielsweise, versuchte solch ein Knöchel bei einer pferdereichen Familie zu bekommen. Wird ein Knöchel rein und sauber abgenagt so heißt, die Rennpferde werden besser und schneller.

12. Dem ersten Fohlen jeweiligen Jahres wird ein Knöchel am Hals gebunden. Dies gait ins besondere für jene Familien, die gute rennpferde besassen. Dabei wird es geglaubt, die Pferdeherde wird sich vermehren und die Rennpferde die allerschnellsten sein. Wir sehen das Lieblingskind oder erster Fohle in der Herde wurden immer als symbolische Glücksbringer betrachtet und verehrt.

Tabus, die mit Knöchel zusammenhängen

1. Man darf nicht ein Knöchel in den Mund stecken.
2. Wird nicht mit Zähnen abgenagt.
3. Wird ein Knöchel auf vorherigem Weideplatz liegen gelassen so bringt dies Unglück.
4. Wird die Anzahl der gesammelten Knöcheln bald 1000 so darf man nicht irgendwo liegen lassen, zumal auf dem alten Rast- oder Weideplatz, sollen sie unbedingt zurückgelassen werden so wird dafür ein Berghügel bestimmt, auf dem alten Rast oder Weideplatz daraus eine bestimmte Spielfigur aufgestellt.
5. Man darf nicht über die Knöcheln schreiten. So bringt dies Unglück. Man wird mit Tadel bestraft.
6. Man darf nicht einen Knochen mit Knöchel knacken.

Sprungbein- und Knöchelbezogene alltägliche Gebräuche

Sprungbein mit Fleisch gehört zu Festmahlart, wie Hochzeit oder weitere Feste, dabei nach dem Fertignagen des Fleisches wird Knöchel unbedingt auf der Filzmatte geworfen, bis ein Pferd aufgestellt wird so wird es als sehr gelungen betrachtet.

Mancherorts wird es nach der Zahl der geborenen Kinder ebensoviel Knöchel, gewickelt in Khadak /religiösgepregtes Seidentuch/ zurückgelegt und wenn das Kind erwachsen wird wird es als symbolischer Glücksbringer flier Tausendviehstück dargebracht, sogar mit einem bestimmten Namen versehen. Dieses Knöchel wird von Generation zu Generation symbolisch weitergeführt.

Einem neuvermählten Ehepaar wird ein Sprungsbein mit Knöchel als Geschenk gegeben, welcher dann am Dachkranz als Segen für ein langes, glückliches Eheleben gebunden wird. Die westmongolische Oleuten /mongolischer Stamm/ pflegen immer noch die traditionelle Art, wenn der Bräutigam dieses in die Glückstasche zuhause einsteckt.

Symbolik der Knöchel, verbunden mit der Geburt eines Kindes

Eine junge Mutter wird mit frischer Schafsbrühe bewirtet, daß soll viel Kraft und Vermögen geben, dabei wird die Knöchel als symbolischer Segen für künftige 100 Schafe aufgehoben.

Ein Sprungsbein bzw. der Knochen davon wird als Grundlage für eine kräftige ermunternde Brühe ohne Salz benutzt.

Drei Wochen oder manchenorts ein Monat später besuchen die Neuvermählten die Eltenseite der Braut, wobei der "frischgebackene" Schweigersohn sowie seine Eltern mit frischgekochtem Hammelfleisch, genauer gesagt mit Sprungbein bewirtet werden, dabei versucht der Schwiegersohn dieses heimlich in den Stiefelschaften zu stecken, um dann später zu Hause davon ein Glücksbringer für sein neugeborenes Kind zu machen.

Bei der Aufstellung der gekochten Hammelfleischstücke werden Sprungbein als Ehrenstück mit der Knöchelseite zu dem Gast vorgelegt bzw. serviert.

Die Dschachtschin, auch ein westmongolischer Stamm, kochen dreimal die Sprungsbeine, die kräftige Brühe zum Taufen eines neugeborenen Kindes als Waschbrühe benutzt, die Sprungbeine dann drei Jahre lang hinter die Dachstangen gesteckt, das Fet wird als Heilmittel bei Ohrenstiche der Kinder benutzt.

Bei der Heiratszeremonie wird Sprungbein auch als symbolischer Segen und Glücksbringer verwendet.

### Symbolik der Knöchel, verbunden mit der Heiratszeremonie

Bei den Westmongolen, bzw. Dörbeten und Bayad, als Hochzeitszeremonie wird ein uralter Gebrauch immer noch lebendig erhalten, wobei der Braut wird der Zopf in zig kleine Zöpfe geflochten, nach dem soll sie der aufgehenden Sonne dreifache Beugung als Ehrenerweisung machen und dabei sagen : “Ich knie mich vor der aufgehenden Sonne, ich erweise mein Ehre den Knöcheln und Sprungsbein”. [Ц.Аюуш, 1982: 66]

Diese Zeremonie gehört zueiner festlichsymbolischen Ehreerweisung durch Braut gegenüber dem Feuerherd der Schwiegereltern.

Bei den westlichen Mongolen wird der Knöchel mit der Braut bzw, der Schwiegertochter identifiziert, und bei der Vermehrung eines jungen Ehepaares wird Sprungbein von beiden Enden durch das Ehepaar gehalten, als Zeichen und Symbol dafür, daß sie ab nun untrennbar und für immer verbunden sind. [БНМАУ-ын угсаатны зүй, 1987: 266], dabei sitzen sie auf einer Filzmatte vor der Jurte der Eltern des Bräutigams, ihre Haare und Zöpfe werden frei und lose gemacht und wieder in einen Zopf als symbolisches Zeichen für ewige Verbündnis geflochten. [БНМАУ-ын угсаатны зүй, 1987: 303]

Es gibt auch einen Gebrauch, wortlich genannt “Verfolgung eines Sprungbeines”, wobei die Eltern der Neuzuvermählenden binden einen Khadak an so einen Sprungbein, gekocht mit Fleisch, einer von ihrer Seite reitet zu Pferd damit weg, und die andere Seite soll hinterher reiten um ihn einzuholen und den Sprungbein wegzunehmen. Siegt der bester wie immer auf solchen Volksfesten geläufig ist. Symbolisch soll diese Zeremonie dafür dienen, daß Neid, Geklatsche wegbleiben.

### Symbolische Anwendung der Knöchel bei der Bestattungszeremonien

Die Schafsknöchel- und Spungbeine wurden seit eh und je von den Mongolen, von ihren alten Vorfahren als Glücksbringer betrachtet, so daß man die Nachweise dafür in den Gräbern von Hunnu findet. Solche Nachweise findet man sehr oft auch aus der Bronzezeit.

In der 116.Verse “Geheime Geschichte der Mongolen” heißt es :

“Vereint lagerten Temüjin und Jamuqa im Qorqonaq Tal. Sie erinnerten sich ihrer früheren Schwurbrüderschaft und beschlossen, einander zu lieben und den Schwurbrüderbund zürneuern. Als sie das erste Mal Schwurbrüder wurden, war Temüjin elf Jahre alt. Damals schenkte Jamuqa Temüjin einen Spielknöchel von einem Rehbock und erhielt dafür Temüjins kupfergegossenen Spielknöchel - so wurden sie Schwurbrüder. Und als sie sich auf dem Eis des Onan ihre Schwurbrüderschaft erklärt hatten, mit ihren Spielknöcheln spielten, versicherten sie sich gegenseitig ihrer Freundschaft. Danach, im Frühling, als sie mit ihren Holzbögen schossen, leimte Jamuqa die beiden Hornspitzen eines zweijährigen Rindes zusammen, bohrte Löcher hinein und gab diese tönenden Pfeilspitzen Temüjin, tauschte sie ein gegen Temüjins Qodoli-Pfeile mit einer Zypressenholzspitze - so schlossen sie abermals Freundschaft. Auf diese Weise besiegelten sie zum zweiten Mal ihre Schwurbrüderschaft”. [Manfred Taube, 1989: 50]

Diese uralte Tradition und Gebräuche blieben ununterbrochen auf die ganze geschichtliche Periode der Mongolen, deren Reste oder Abarten bei fast allen mongolischen Stämmen findet.

Mit der Bekehrung der Mongolen zum Buddhismus haben zwar manche Volksgebräuche diverse Änderungen erlebt aber im Grunde genommen blieben alte Traditionen und Sitten

wohl sehr gut erhalten. So, zum Beispiel, bei der Bestattung eines versorbenen Kindes werden auch die Knöcheln und Sprungbeine als Grabbeigabe bis jetzt benutzt. Der Leichnam solches Kindes wird in der Regel auf Verkehrsknoten durch männliche Personen hinterlegt. In allen Fällen dienen Schafsknöcheln und der Sprungbein als Ritus- und Symbolikgegenstände.

## BIBLIOGRAFIE

- Manfred Taube, 1989, *Geheime Geschichte der Mongolen*. Herkunft, Leben und Aufstieg, Cinggis Qans, Herausgegeben von Gustav Kiepenheuer, Verlag Leipzig und Weimar. pp.50.
- Ц.Аюуш, 1982, *Монголчуудын уламжлалт хуримын зан үйлийн өөрчлөлт шинэчлэлт, Этнографийн судлал*. VIII боть, pp. 66.
- БНМАУ-ын угсаатны зүй*, I боть, 1987, pp. 266.
- БНМАУ-ын угсаатны зүй*, I боть, 1987, pp. 303.
- Ж.Дашдорж, 1988, *Нялхсын нэгэн тоглоомын тайлал*, Шинжлэх ухаан амьдрал, # 1. pp. 73.
- Г.Ловор, 2001, *Хуримын зан үйл*, Дал сонин. #129.
- Б.Сарантуяа, 1996, *Монголын цэнгээн наадам / Шаггай тоглоомын үг, нэр томъёо /*.
- Б.Сарантуяа, 1997, *Монголын цэнгээн наадам / Шаггайн наадам /*.
- О.Сүхээ, 2004, *Дөрвөн бэрхийн мэргэн ухаан*.
- Л.Түдэв, 2006, *Монгол шагаа*, УБ, pp. 116.
- [<http://de.wikipedia.org/wiki/Knochenpiel/>]
- [<http://de.wikipedia.org/wiki/Sprungbein/>]

## SUMMARY

Traditional Mongolian ethnic toys and games were created and developed by their own characteristics. They are distinguished by their materials, shapes, types such as bone, stone, wooden, board games, mobile toys, mechanical toys, verbal games etc. The knucklebone is the most important bone game of all. The bone it found at the thin end of a shin of livestock called '*Talus*' anatomically. Ancient Mongolians named it '*Chigaa*', which meant '*odd, strange*' and the sound of this word has changed as time passed, now it calls "Shagaa" or "Shaa" in modern Mongolian.

"Shagaa" has more than 200 kinds of playing methods and reflects Mongolian culture and lifestyle including horse racing, kidding of mares, camels and sheep, milking cows, hunting nine antelopes etc. So far we have only a very few studies on the symbolization of the knucklebones and shinbones in the framework of the Mongolian traditional ethnic culture. This article discusses a brief explanation of the peculiarities of each category of the knucklebones and shinbones and their playing rules and taboos.